

## **Distanziert sich die Heiligenstädter AfD von rechtsextremen Positionen ihrer Partei?**

Ein ungläubiges Raunen ging durch die Reihen der Anwesenden der letzten Stadtratssitzung, als sich die AfD inhaltlich zu einem Tagesordnungspunkt am letzten Dienstag äußerte. Sich äussern tat die AfD sich in den letzten 5 Jahren eher selten. Bereits seit 2019 sitzen zwei Vertreter der Partei im Heiligenstädter Stadtrat, die meist mehr durch ein nicht nachvollziehbares Abstimmverhalten auffallen, als durch inhaltliche Sacharbeit.

Am vergangenen Dienstag ging es dann um den Beitritt der Stadt Heilbad Heiligenstadt zur Initiative "Weltoffenes Thüringen". Einem Bündnis, das sich für Menschenwürde, Respekt und Vielfalt einsetzt, und dem in den letzten Wochen bereits mehr als 6000 Institutionen, Vereine, Unternehmen, Privatpersonen sowie Städte und Gemeinden beigetreten sind.

Nun ist das AfD Abstimmverhalten in den vergangenen 5 Jahren selten nachvollziehbar gewesen. Ging es um Regelungen von Straßenausbaubeiträgen, lehnten sie mal ab, mal enthielten sie sich, mal stimmten sie zu. Ein Muster war nicht zu erkennen. Ähnliches war in der Debatte um das Eichsfeldklinikum zu beobachten. Eigentlich müsste man als Heiligenstädter AfD dafür sein, aber die AfD im Kreistag unter der Führung von Björn Höcke ist dagegen. Was also tun? Mal so abstimmen, mal so.

Und auch über das Abstimmverhalten beim Beschluss zur Entsendung junger Menschen aus dem Jugendparlament in die Fachausschüsse der Stadt herrscht Unverständnis. Den Beschluss am Dienstag dazu lehnten sie unbegründet ab - Beteiligung von jungen Menschen ist ihnen wohl zuwider.

Und meldet sich die AfD doch mal zu Wort, wie z.B. bei der Haushaltsrede von Herrn Tischendorf im Jahr 2021, wird es auch ganz schnell gruselig. Gelder für den Stormverein gibt man gern, weil "Storm so ein aufrechter Patriot" war, aber das "von linksgrüner Ideologie geprägte" Projekt Villa Lampe darf nicht unterstützt werden - so wie auch weitere soziale Projekte, die die Stadt kofinanziert.

Anträge gab es in 5 Jahren kaum, inhaltliche Einlassungen selten, Redebeiträge sind an zwei Händen abzuzählen. Genau das ist die AfD auf kommunaler Ebene: ohne eigene Themen und Agenda.

Nun will die Stadt dem Bündnis "Weltoffenes Thüringen" beitreten. Und beim Redebeitrag der AfD holt Tischendorf dann die bekannten Verunglimpfungen von Journalisten, Organisatoren und Teilnehmern von Demos raus, die er als Hetzkampagne gegen die AfD bezeichnet und setzt dem Ganzen noch die Krone auf, in dem er behauptet, dass die Ziele der Initiative "Weltoffenes Thüringen" aus dem Grundsatzprogramm der AfD stammen könnten.

Wer die Inhalte des Grundsatzprogrammes der AfD und die Ziele der Initiative "Weltoffenes Thüringen" miteinander vergleicht, wird schnell zu dem Schluss kommen, dass beide in ihren Kernprinzipien und Ausrichtungen signifikante Unterschiede aufweisen.

Die AfD verfolgt eine politische Agenda, die sich stark auf Isolation und nationale Interessen, den Austritt aus der EU, restriktive Migrationspolitik und völkisches Gedankengut konzentriert.

Im Gegensatz hierzu setzt sich "Weltoffenes Thüringen" für Vielfalt, Offenheit, Menschenrechte und die Förderung einer pluralistischen Demokratie ein. Die Initiative unterstützt die

europäische Einigung und steht für einen inklusiven Ansatz, der Ausgrenzung, Vorurteile und Hass ablehnt.

Die expliziten Widersprüche lassen schlicht nicht zu, auch nur annähernd von Gemeinsamkeiten zwischen AfD und der Initiative zu sprechen.

Nach der Zustimmung der AfD zum Beitritt zur Initiative "Weltoffenes Thüringen" muss man nun davon ausgehen, dass Herr Tischendorf und die AfD Ortsgruppe Heiligenstadt sich entweder tatsächlich von rechtsextremen Positionen innerhalb der eigenen Partei und ihres Landesvorsitzenden Höcke distanzieren will – oder es ist ein lächerlich machen der Demokratie.

Unterzeichnet von...

Stadträte von Bündnis90/Die Grünen, SPD, LINKE und „Menschen für Heiligenstadt“